

# DIE FEUER GLOCKE

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen • Ausgabe 2/2000



Friedrich Karl Schumm  
Vorstand



Liebe Bürgerinnen  
und Bürger von  
Schonungen und Leser  
unserer Feuerglocke!

## Ernst oder Übung – Flugzeugabsturz in den Bachgärten

10. Oktober 2000, 16.30 Uhr.  
Sirenenalarm in Schonungen.

Wegen einer Sirene beunruhigt sich in der Regel niemand in besonderem Maße, man wartet in der Regel ab, was passiert. Diesmal jedoch war Unruhe bei den einzelnen Menschen zu bemerken, als die Sirenen zu heulen begannen. Tatsächlich: "Da unten (am Bach) ist etwas passiert, ein Flugzeugabsturz." Ein Feuerwehrfahrzeug nach dem anderen fuhr vorbei. Aus allen Richtungen waren Martinshörner, von Feuerwehren und Rettungsdiensten gleichzeitig zu hören.

Da muß wirklich etwas passiert sein  
An der Unfallstelle: Tatsächlich! Ein Flugzeug lag auf dem Festplatz in den Bachgärten, es rauchte, ein Schwerverletzter (oder Toter) lag unter den Trümmern. Ein Arzt aus Schonungen rannte zur Unfallstelle, versuchte erste Hilfe zu geben.

Auf der B26 stauten sich Fahrzeuge, Menschen scharten sich um die Unfallstelle. Feuerwehren und Rettungsdienste bahnten sich den Weg durch die Menge.

Ein Großeinsatz für die Feuerwehren aus Schonungen, Mainberg, Hausen, Marktsteinach, Forst, Gochsheim und Sennfeld, für die Rettungsdienste und für ein Team der Notärzte aus Schweinfurt.

Wie sollten sich diese vielen Menschen koordinieren, gemeinsam an einem Strang ziehen? War das Chaos vorprogrammiert? So fragten sich viele der besorgten Zuschauer.

Doch in geordneter Weise löschten Feuerwehrleute den Brand, entsorgten, in Schutzanzüge eingepackt, den Chemikalienbehälter vorschriftsmäßig (die Art des Gefahrstoffs mußte erst über die Funkleitstelle ermittelt werden) und setzten eine Ölsperre in die Steinach, um evtl. auslaufendes Kerosin zu binden.

Die Notärzte versorgten die Schwerverletzten, organisierten mit den Rettungsdiensten den Abtransport und überwachten die Arbeit der Feuerwehrleute beim Aufbrechen eines verunglückten Fahrzeugs auf der B26. Ein Insasse mit Rückgratverletzung mußte unter schwierigen Umständen geborgen werden.

Die Zuschauer waren lange im Zweifel, was da eigentlich passiert war. Allmählich wurde es klarer. Das war eine Übung.

Sie war täuschend echt gestellt, man war sich nie ganz im Klaren, was ernst oder Übung war.

Das war aber nicht nur eine Übung im herkömmlichen Sinn, bei der eine Aufgabe zu Routinetätigkeiten der Feuerwehrleute bewältigt werden mußte (Übung), sondern hier handelte es sich um die Simulation eines Ernstfalls, der in unserer hochtechnisierten Welt jederzeit Wirklichkeit sein könnte (im Großen war das der ICE-Unfall in Eschede 1999). Solche Katastrophen kann man nicht voraussehen und schon gar nicht im Voraus einüben.

Es war zu beweisen, daß die Feuerwehren, hier besonderes die Stützpunktfeuerwehr Schonungen, in Zusammenarbeit mit anderen Wehren und den Rettungsdiensten eine unerwartete Aufgabe lösen konnten, daß sie das technische Gerät in ihren Feuerwehrfahrzeugen beherrschten und daß sie in der Lage waren, im intensiven Kontakt zu anderen im Einsatz befindlichen Menschen eine Katastrophensituation, wenn auch eine gestellte, zu meistern.

Fazit aller Beteiligten: Die Schonunger Feuerwehr ist zu Recht eine Stützpunktfeuerwehr, denn die Feuerwehrfrauen und -männer verstehen ihr Handwerk, haben ihre Fahrzeuge, Maschinen und Geräte im Griff und sind fähig, in wirklich schwierigen Situationen ihre Frau bzw. ihren Mann zu stehen. Sie sind eine Stütze der Feuerwehr.

Die Organisation der Übung, die gute, spektakuläre und täuschend echte Ausgestaltung und die reibungslose Durchführung verdanken wir den Vertretern der Kreisbrandinspektion, in diesem Fall Kreisbrandinspektor Höhn und Kreisbrandmeister Klopff. Das war eine echte Meisterleistung.

Hut ab vor dieser Leistung und Dank allen, die sich und andere durch unermüdelichen Fleiß und durch Tatkraft im Gestalten einer sozialen Aufgabe zu solchen Leistungen gebracht haben.

Noch Tage danach wurde nach dem Flugzeugabsturz gefragt, wohl in dem Glauben, daß das ein echter Unfall war. Leider hat es auch die Tagespresse versäumt, in ihrem Artikel über die Menschen schreiben, die die Arbeit gemacht haben, im Ernstfall unter Einsatz ihres Lebens. Frauen und Männer der Feuerwehren und der Rettungsdienste.

F.K. Schumm  
Vorstand

Hans-Dieter Schneider, Kommandant, hat am 24.11.2000 sein Amt aus persönlichen Gründen ab sofort zur Verfügung gestellt.

Seine zweifellos großen Verdienste während seiner Amtszeit werden in der Jahreshauptversammlung am 13. 1. 2001 gebührend gewürdigt werden. Bis zur Neuwahl führt der stellvertretende Kommandant Joachim Michel die Stützpunktfeuerwehr.

Aufruf zur Materialsammlung für das Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen.

Die Feuerwehrfrauen Nicole Büttel und Carina Schäfer haben sich bereiterklärt, in der nächsten Zeit das vorhandene Schrift- und Bildmaterial archivarisches aufzubereiten. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger von Schonungen, Bilder, Dokumente, Schriftstücke, die die FFW Schonungen seit 1868 betreffen, uns zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Das Material wird auf Wunsch natürlich zurückgegeben.

Kontaktaufnahme:  
Carina Schäfer,  
Tel. 59741  
Nicole Büttel,  
Tel. 750245  
oder 1. Vorsitzenden  
Friedrich Karl Schumm,  
Apotheke Schonungen  
Tel. 75810

Die Vorstandschaft



## Flugzeugabsturz im Ortskern – Katastrophenübung

Am 10. Oktober gegen 16.30 Sirenengeheul! – die Piepser geben zusätzlich Alarm. Die Stützpunktfeuerwehr Schonungen, die Ortsfeuerwehren Mainberg, Forst, Hausen und Marktsteinach werden zu einem angenommenen Flugzeugabsturz im Ortskern von Schonungen gerufen – in den Bachgärten!

Niemand war vorinformiert, – für alle Beteiligten galt dies als Ernstfall! Binnen 3 Minuten rückte die Stützpunktfeuerwehr mit 5 Fahrzeugen aus, besetzt mit ca. 25 Feuerwehrleuten.

Ihnen bot sich vor Ort ein verheerendes Bild! Ein abgestürztes Kleinflugzeug lag brennend am Bachufer, – zugleich stand ein total beschädigter PKW an der Bushaltestelle Bachstraße, der vermutlich mit dem Flugzeug kollidiert war.

In und um die beteiligten Objekte sah man Personen liegen – schwerverletzt oder tot. Man wußte noch nichts. Des weiteren lagen um das Fahrzeug verstreut Stückgutteile, vermutlich mit brandfördernden Gefahrgut. – Explosionsgefahr! An den Tragflächen des Flugzeugs lief Kerosin in die Steinach.

Die Einsatzleitung übernahm der anwesende Kreisbrandinspektor Peter Höhn – der oberste Feuerwehrdienstgrad vor Ort.



Den eintreffenden Kräfte und Ersthelfer fanden sich auch in dieser ungewohnten Situation schnell zurecht.

Ein Trupp mit schwerem Atemschutz ausgerüstet löschte sofort das brennende Flugzeug mit Schaum ab, während sich ein 2. Trupp mit Chemievollschutzanzügen und Atemschutz um die Bergung des Gefahrguts (Behälter) kümmerte.

Inzwischen wurden wegen der nicht überschaubaren Situation sicherheitshalber die Ortsfeuerwehren von Gochsheim und Sennfeld gerufen, um einen weiteren Rettungssatz bereitstellen zu können.

Eine Schonunger Löschtruppe kümmerte sich sofort um die Rettung der Schwerverletzten aus dem PKW.

Die Anweisungen der Ärzte und der Rettungsleiter, die inzwischen eingetroffen waren wurden peinlichst genau befolgt um eine weitere Schädigung der Verletzten



Das Zusammenspiel aller Rettungskräfte kann nur in solchen Großübungen perfektioniert werden.



Auch die Löschgruppen "Wasser" hatten alle Hände voll zu tun

durch unsachgemäßes Handeln zu vermeiden. – Bei eingeklemmten Personen immer ein heikles Unternehmen.

Wegen der Gefahr einer Explosion des Gefahrguts – oder einer chemischen Reaktion, legten die Feuerwehren Mainberg, Marktsteinach, Hausen und Forst eine Leitung vom Main bis in die Bachgärten um einer ausufernden Situation gewachsen zu sein.

Im Bach selbst am Albanpark wurde eine Ölsperre errichtet, um das auslaufende Kerosin abzufangen und abzusaugen.

Der Schonunger Arzt Dr. Zirlik, der einen Ernstfall annahm eilte sofort zum Unfallort und begann unter großem körperreichen Einsatz mit der Erstversorgung – blieb aber trotz des Erkennens des Übungscharakters bis zum Ende im Einsatz!

Die Verletzten wurden nach der Befreiung aus Flugzeug und PKW von den Sanitätseinheiten übernommen, – hier Rotes Kreuz, ASB und Malteser, sachgemäß versorgt und zu den bereitstehenden Rettungsfahrzeugen gebracht.

Das gesamte Arsenal der Stützpunktfeuerwehr Schonungen TLF 16 (Tanklöschfahrzeug), RW2 (Rüstwagen), LF8 (Löschfahrzeug), MZF (Mehrzweckfahrzeug), Unimog mit Ölsperre kamen zum Einsatz – dazu 8 Atemschutzgeräte, 2 Spreizer, 2 Rettungsscheren, 2 Chemieschutzanzüge, Absauggeräte, sowie alles Gerät, das zur Bergung und Rettung benötigt wird – gemäß unserem Leitspruch: Retten – Tragen – Schützen – Bergen, war diese Übung beispielhaft.

Die perfekte Einsatzleitung des Kreisbrandinspektors Peter Höhn und seines Kreisbrandmeisters Horst Klopff garantierten eine reibungslose und vorbildliche Zusammenarbeit aller eingesetzten Kräfte.

Als Zuschauer konnten sich Landrat Harald Leitherer, der 1. Vorsitzende der FFW Schonungen Friedrich Karl Schumm und viele hinzugekommene Passanten von der Leistungsfertigkeit der Schonunger Wehren ein Bild machen.

Nur am Rande sei erwähnt, daß die benutzten Fahrzeuge und Geräte nachher in stundenlanger Arbeit wieder einsatzfertig gemacht werden mußten, um für den nächsten Einsatz, – vielleicht in einer Stunde oder erst nach Tagen wieder gerüstet zu sein!

Die Nacharbeit wird gerne vergessen, – erfordert sie gerade meist mehr Zeitaufwand als der Einsatz selbst.

Ein großer Dank nochmal den Aktiven!

Joachim Michel, Fritz Schumm sen.



## Seniorenachmittag im Feuerwehrhaus

Unter dem Motto "Unsere Alten sind uns wichtig" fand auch in diesem Jahr am Mittwoch, dem 8. November 2000, von 14 bis 18 Uhr im Feuerwehrhaus für alle Mitglieder über 70 Jahre, für die ehemals Aktiven ab 60 Jahre und die Führungskräfte der FFW ein Seniorenachmittag statt.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorstand Karl Friedrich Schumm führten Ehrenkommandant Werner Scheuring, 1. Kommandant Hans-Dieter Schneider und sein Stellvertreter Joachim Michel die 34 Teilnehmer durch das Gebäude, erklärten ihnen die Fahrzeuge und die Neuerungen der Feuerwehr, beantworteten Fragen und diskutierten mit ihnen. Anschließend versammelten sich die Senioren im Schulungsraum, plauderten bei Kaffee und Kuchen miteinander und schauten sich den Film "Übungen und Einsätze der FFW Schonungen im Jahre 1999 und im 1. Halbjahr 2000" an, der von Peter Scheuring hergestellt worden ist. Dieser Film führte den Anwesenden die hohe Einsatzbereitschaft und die schwere, verantwortungsvolle, auch gefährliche Arbeit unserer Feuerwehrleute vor Augen.

Nach der Filmvorführung schenkten die Feuerwehrfrauen und Helferinnen Anni Büttel, Frieda Gleichmann und Carina Schäfer Wein ein, servierten belegte Brötchen (von Alexandra Zier vorbereitet) und sorgten damit weiter in vorzüglicher Weise für das leibliche Wohl der Senioren, die in Stimmung kamen, sich angeregt unterhielten und sich sichtlich wohl fühlten.

Diese Stunden zeigten wieder einmal, daß eine solche Zusammenarbeit nicht nur die Kontakte der Senioren zu ihrer Feuerwehr aufrecht erhält und vertieft, sondern auch die Verbundenheit und das Zusammengehörigkeitsgefühl der "Alten" untereinander fördert.

In froher und aufgelockerter Stimmung endete dieser Seniorenachmittag 2000. Ernst Friedrich und der Verfasser dieses Artikels richteten Schluß- und Dankesworte an den Vorstand, die Kommandanten und die Helferinnen. Eine Spende – ins Feuerwehrhaus-Modell gesteckt – verleihe dem Dank der Senioren sichtbaren Ausdruck.

Artur Höhl







Qualität aus Meisterhand





**Ludwig-Grobe-Str. 15**  
**97453 Schonungen**  
**Tel. 0 97 21/5 84 08**

## »GASTHAUS LUTZ«

Inh. Josef Brand

97453 Schonungen, Hauptstr. 27  
Telefon 09721/59243

Wir bieten Ihnen einen angenehmen  
Aufenthalt in gastlichen Räumen

Jeden Donnerstag Schlachttag  
Nebenzimmer für Familienfeierlichkeiten

- Sanitär – Installation
- Gas – Heizung
- Bauspenglerei
- Metallbau



Hofheimer Straße 28a – 97453 Schonungen  
Tel. 0 97 21 / 5 84 24  
Fax 0 97 21 / 5 99 13

• Aktuell • Aktuell • Aktuell • Aktuell • Aktuell • Aktuell • Aktuell • Aktuell •

**Stellungnahme der beim Einsatz in Waldsachsen anwesenden Aktiven zu den Äußerungen in der Bürgerversammlung in Waldsachsen am 23.11.2000 und zu den Zeitungsberichten am 30.11.2000 im Schweinfurter Tagblatt, im Lokalteil: "Unterlassene Hilfe bei der Feuerwehr? – und im Franken/Bayern-Teil: "Unterlassene Hilfe?"**

Zu den Äußerungen auf der Bürgerversammlung in Waldsachsen, veröffentlicht im Schweinfurter Tagblatt am 30.11.2000:

- 1) "...keiner der Schonunger wußte, den Mechanismus auf Bedienung per Hand umzustellen."
- 2) "Deshalb mußte die Straße mit Besen und Schaufel gereinigt werden, wobei aber die Schonunger nicht geholfen hätten, sondern nach Darstellung von Thomas Fambach wieder in ihr Auto gestiegen seien."

**Stellungnahme der bei dem o.g. Einsatz am 11.6.00 (Pfingsten) anwesenden Feuerwehrkameraden:**

Die Stützpunktfeuerwehr Schonungen hat in allen Einsätzen ihre Leistungsfähigkeit und Hilfsbereitschaft seit Jahrzehnten und für jedermann sichtbar unter Beweis gestellt. Die aktiven Feuerwehrfrauen und –männer verwahren sich gegen die in der Bürgerversammlung in Waldsachsen am 23.11.2000 und die im Schweinfurter Tagblatt am 30.11.2000 veröffentlichten Vorwürfe. Diese entsprechen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.

Eine offizielle Diskussion dieser feuerwehrinternen Vorgänge halten wir für verantwortungslos, sowohl in der Sache, als auch in der Form.

**Zu Vorwurf 1:**

Die Schonunger Feuerwehr hat nur den Anordnungen der Feuerwehrführung Folge geleistet und damit die ihnen gegebenen Aufgaben erfüllt. Für den am Fahrzeug während des Einsatzes entstandenen Defekts (Ausfall der Pumpenautomatik) kann die Schonunger Wehr nicht verantwortlich gemacht werden. Selbst die Herstellerfirma Iveco hat als Spezialunternehmen diese Reparatur nicht ohne weiteres durchführen können. Das Ganze hatte mit einer "Umstellung auf Handbetrieb" überhaupt nichts zu tun.

**Zu Vorwurf 2:**

Das in Auftrag gegebene untere Teilstück der Straße wurde von der Schonunger Feuerwehr gereinigt. Bekanntlich kann man, wie von Thomas Fambach und in der Zeitung behauptet, dabei nicht im Fahrzeug sitzenbleiben.

Im Namen aller am Einsatz beteiligten Schonunger Feuerwehrleute in Abstimmung mit Vorstand und aktiver Mannschaft.

Hermann Doile, Martin Brand, Rainer Wittmann

## Mitglied werden bei der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen!

Die Feuerwehrfrau oder der Feuerwehrmann leisten ehrenamtlich, freiwillig und aus innerer Überzeugung ihren Feuerwehrdienst. Nachwuchsprobleme, welche den Feuerwehrdienst betreffen, sind auch in jeder Feuerwehr existent.

Wir können Sie liebe Bürgerinnen und Bürger nur Auffordern, ihren Beitrag hierzu zu leisten, in dem Sie die Feuerwehr unterstützen. Sei es durch den aktiven Dienst als Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann, oder durch Unterstützung der Arbeit der Aktiven, in dem sie dem Feuerwehrverein beitreten.

Eine gut ausgebildete, ausgerüstete und schlagfertige Mannschaft dient dem Schutz und dem Wohle eines jeden Bürgers, der in Not geraten ist, und der schnellen und professionellen Hilfe anderer bedarf. Ausbildungsmittel, Werkzeuge oder andere Hilfsmittel sind notwendig. Nicht alles kann und wird von dem Haushalt der Gemeinde abgedeckt. Die aktive Feuerwehr trägt durch ihre Mitglieder eine große Eigenleistung in zahlreichen Arbeitsstunden bei. Unter anderem erfährt sie eine finanzielle Unterstützung durch den Feuerwehrverein. Mit einem geringen Jahresbeitrag unterstützen Sie unsere aktiven Mitglieder, damit der berühmte "Tropfen auf dem heißen Stein" zu einem großen Strahl wird. Beitreten kann jeder. Überzeugen Sie sich persönlich von der Arbeit der Feuerwehr.

Besuchen Sie uns im Feuerwehrhaus oder nehmen Sie Kontakt mit einem der Führungskräfte auf. Wir berichten Ihnen gerne aus unserem Erfahrungsschatz.

Die Aufgabenfelder einer Feuerwehr in einer modernen und schnelllebigen Gesellschaft sind vielfältig und dienen dem Allgemeinwohl und dem Schutz der Bürger. Bedenken Sie, wie schnell auch Sie auf unsere Hilfe angewiesen sein können. Sei es bei einem Wolkenbruch, einem Verkehrsunfall, einen Küchenbrand oder bei einem anderen Unglück.

Ihr Beitrag zum Feuerwehrverein – ein kleiner Aufwand von großer Bedeutung.

Ralf Schneider

## Beitrittserklärung

Ich trete ab sofort der Freiwilligen Schonungen als aktives / passives Mitglied bei.

Vorname: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Einsatzberichte 2000 FFW Schonungen

- 08.05.2000: PKW-Brand in Hausen
- 12.05.2000: Ölspur in der Bachstraße
- 17.05.2000: Übung, Aufbau der Ölsperrung auf dem Main
- 11.06.2000: Straßensäuberung zwischen Marktsteinach und Schonungen. Nach einem Gewitterregen mußten mehrere Feuerwehren ausrücken, um die Schlamm-massen zu beseitigen.
- 16.06.2000: Verkehrsunfall auf der A 70
- 17.06.2000: Flächenbrand bei Abersfeld
- 08.07.2000: PKW- Brand auf der A 70
- 15.07.2000: Abnahme der Leistungsprüfung "Wasser"
- 22.07.2000: Mähdrescherbrand in Bayerhof
- 27.07.2000: Ölspur zwischen Gädheim und Schonungen
- 02.08.2000: Ölspur auf der B 303 bei Abersfeld
- 21.08.2000: Verkehrsunfall zwischen Schonungen und Marktsteinach. Eine verletzte Person im Auto eingeklemmt, ein Säugling mit 3 Monaten verstarb.
- 04.09.2000: Verkehrsunfall auf der A 70
- 19.09.2000: Fritösenbrand in Schonungen
- 25.09.2000: Alarmübung zur Brandschutzwoche 2000
- 01.10.2000: Kirchgang und Herbst-Hauptübung 2000
- 01.10.2000: Strohhaufenbrand bei Forst
- 10.10.2000: Übung: Flugzeugabsturz in den Bachgärten
- 13.10.2000: PKW-Brand auf der A 70
- 14.10.2000: Herbstausflug der Aktiven
- 16.10.2000: PKW-Brand auf der A 70
- 31.10.2000: Wasserverteilung in Löffelsterz
- 03.11.2000: Ölspur zwischen Mainberg und Marktsteinach
- 08.11.2000: Seniorennachmittag der FFW
- 08.11.2000: Schulung: Besichtigung der FFW Haßfurt
- 11.11.2000: Zugübung des 3. Zuges

## Vorschau und Ausblick

- 10.12.2000: Teilnahme am Schonunger Weihnachtsmarkt
- 15.12.2000: Jahresrückblick 2000, Feuerwehrhaus Schonungen
- 13.01.2001: Jahreshauptversammlung Gasthaus Lutz

Vorstand und Aktive bedanken sich bei ihren Mitgliedern und der Schonunger Bevölkerung für alle erwiesene Unterstützung und wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern von Schonungen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

## Beitrittserklärung

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Hiermit gestatte ich der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen, ab sofort bis auf Abruf, den **Jahresbeitrag von DM 12,-** von meinem Konto automatisch am Jahresanfang einzuziehen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen (1868 - 1998)**  
von Fritz Schumm, aufbereitet von Artur Höhl

### Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg: Weimarer Republik (1919-1933)

Zunächst eine Berichtigung: In der vorletzten Zeile des Artikels in der Feuerglocke 02/99 hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß da heißen "so daß im Jahre 1920 (nicht 1929!) ein Neuanfang nötig wurde."

Nach dem 1. Weltkrieg, der unermessliche Opfer forderte, war Deutschland ausgeblutet. Es herrschten Hungersnot, Grippeepidemie, Armut und Arbeitslosigkeit. Nach dem Untergang des Kaiserreiches entstanden in der Weimarer Republik beim Übergang zur Demokratie wirtschaftliche, soziale und politische Spannungen und Unruhen. Die Jugend und die Kriegsteilnehmer waren im Aufbruch und stellten die neuen Autoritäten und demokratischen Prinzipien in Frage.

In Bezug auf die FFW Schonungen gibt es da jedoch eine positive Entwicklung zu vermelden. Am 5. Juli 1929 wurde sie praktisch neu ins Leben gerufen. Unter dem 1. Vorstand Gustav Grobe und dem 1. Kommandanten Wilhelm Bubeck erklärten sich 75 Männer bereit, die alte Feuerwehr unter schwersten Bedingungen wieder aufzubauen. Der Neuaufbau war notwendig, weil die Statuten des Landesverbandes in den Kriegs- und Nachkriegsjahren nicht entsprechend gehandhabt worden waren. Die Ausrüstungsgegenstände, die überall im Dorf bei den Bürgern verstreut herumlagen, mußten zurückverlangt werden, bessere Dienstauffassung und Einsatzbereitschaft wurden angemahnt und sogar Strafen angedroht.

Ein Großbrand am 28. Oktober 1920, bei dem die Scheune, das Mietshaus und die Stallungen des Joseph Wirth völlig zerstört wurden, offenbarten die großen Mängel, das Fehlen an Material und die ungenügende Ausbildung der Feuerwehr. Die Jugendlichen, die man als Nachwuchs gebraucht hätte, fanden damals schon wenig Zeit für die Feuerwehr. Auch an der Spitze gab es Probleme. 1925 wollte 1. Vorstand Grobe nicht mehr kandidieren, um wie in anderen Gemeinden dem Bürgermeister Platz zu machen. Doch er konnte überzeugt werden, daß es in Schonungen eben anders ist. So blieb es in unserem Ort bis zum heutigen Tag bei dem Brauch, daß ein "Privatmann" diesen Posten bekleidet (Ausnahme die Jahre von 1968-1975 nach dem Tod von Herrn Lindner).

1925-1926 gab es mehrere Brände, u.a. in Waldsachsen, am Kaltenhof und in der Bäckerei Wagenhäuser in Schonungen; dabei war ein Toter zu beklagen.

In dieser Zeit sind Mängel und Beschwerden was Ausbildung und Ausrüstung und Pflichtauffassung anbelangt, seltener geworden. Interessant ist die Zusammensetzung der Mannschaft. Sie spiegelt die berufliche und soziale Struktur der Bevölkerung wider, waren doch 20 Berufsgruppen, also fast alle, in der Feuerwehr vertreten.

In den Jahren 1927-1931 etwa erfolgte eine Reorganisation in Struktur, Aufbau und Stärke der Mannschaft. Die technischen Neuerungen, die auch unser Dorf erreichten, brachten große Erleichterungen mit sich, aber auch erhöhte Verantwortung. Das ist in dieser Hinsicht im Grunde genommen auch heute noch so. - Der Bau der Wasserleitung ermöglichte die Installation von 3 Hydranten, eine Alarmanlage wurde eingerichtet und 1931 eine Motorspritze angeschafft. Konsul Willy Sachs, Schloßherr zu Mainberg, stiftete eine Leiter für 500 Reichsmark; das war damals viel Geld. So war die Schonunger Feuerwehr in die Lager versetzt worden, im Ernstfall 9 Gemeinden zu helfen und bildete wie heute einen Feuerwehrstützpunkt, von dem Gemeinschaftsgeist und Hilfeleistungen für die Nachbargemeinden ausgehen. Die Mannschaft betrug in jener Zeit 70 freiwillige und 56 Pflicht-Feuerwehrleute.

Anscheinend traten immer, wenn das Problem freiwillige oder Pflicht-Feuerwehr zur Sprache kam, Spannungen auf, die durch die 1928 eingeführte Feuerschutzabgabe noch verstärkt wurden. So wird z.B. in einer Protokollnotiz von 1931 der Mannschaft "der gute Wille abgesprochen". Sicher haben die politischen Verhältnisse und Spannungen Anfang der 30er Jahre auch bei der Feuerwehr ihre Auswirkungen gezeigt. Aus späteren Berichten lässt sich ersehen, daß der damalige Bürgermeister schon 1931 den Versuch unternommen hat, den Verein der FFW aufzulösen, was man ja auch politisch erwünschte.

Der 24. Oktober 1931 war ein denkwürdiger Tag für die FFW. In einer Versammlung wurde Alfred Frank zum 1. Kommandanten gewählt. Die Ära Frank begann und dauerte 31 Jahre. Dieser Mann war damals in der Blüte seiner Jahre, und wer ihn kannte, wie energisch er noch im Alter aufgetreten ist, kann sich vorstellen, daß er strenge Sitten und Gebräuche brachte und ein straffes "Regiment" führte. Führersitzungen, Schulungslehrgänge, alle möglichen Aktivitäten wie Hydrantenwartung und Inventur wurden durchgeführt. 1932 war die Neuorganisation der FFW abgeschlossen. Über die Zeit von 1933-1945 wird in der nächsten Fortsetzung berichtet werden.

# Einladung

zum  
**SCHONUNGER WEIHNACHTSMARKT**  
zu Mittagessen und Imbiß  
am Stand der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen  
**Sonntag, 10. 12. 2000**

Ihr Markt  
Getränke mit Schwung  
**LUDWIG**  
Fachmarkt

Christine Ludwig  
Sandäcker 2,  
97453 Schonungen  
Tel: 0 97 21/5 81 91  
Fax: 0 97 21/5 80 95

**aktiv-markt**

*Da finde ich alles unter einem Dach*

- |   |   |
|---|---|
| <b>Aktiv-Markt</b><br>97493 Bergheimfeld<br>Schweinfurter Straße 21<br>• (09721) 79 16-0<br>DISKA-Getränkemarkt | Fleisch- und Wurstwaren<br>Feinkost aus dem Kühlregal<br>Obst und Gemüse täglich frisch vom Großmarkt |
| <b>Aktiv-Markt</b><br>97421 Schweinfurt<br>Ludwigstraße 33-35<br>• (09721) 2 71 44                              | Milch und Molkereiprodukte  |
| <b>Aktiv-Markt</b><br>97433 Schonungen<br>Goldellern 2<br>• (09721) 5 83 68<br>DISKA-Getränkemarkt              | Brot und Backwaren in Bedienung<br>Weine und Spirituosen<br>Viele Artikel des täglichen Bedarfs       |
- Woche für Woche tolle Angebote.*

Großer Parkplatz am Haus



**Aktiv-Märkte**  
**Sczygiel**